



Diebstähle machen einen großen Teil der in der polizeilichen Kriminalstatistik erfassten Delikte aus. Die Zahl einfacher Diebstähle im Kreis ging zurück, die der schweren stieg an. Symbolfoto: Dedert

# Niedrigste Zahl der Straftaten seit 19 Jahren

**Kriminalität** | Polizeistatistik 2018 weist Rückgang um 3,9 Prozent für den Landkreis aus / Mehr besonders schwere Diebstahlsfälle

Im Landkreis Freudenstadt sind im vergangenen Jahr 3925 Straftaten angezeigt worden. Weniger waren es zuletzt im Jahr 1999. Gegenüber dem Vorjahr (4084 Fälle) ging die Zahl der Straftaten laut Statistik des Polizeipräsidiums Tuttlingen 2018 um 159 Fälle oder 3,9 Prozent zurück.

■ Von Dirk Haier

**Kreis Freudenstadt/Region.** Die deutlichsten Rückgänge gab es in Bad Rippoldsau-Schapbach (minus 16, was 32 Prozent entspricht), Waldachtal (minus 40 oder 30,3 Prozent) und Eutingen (minus 20 oder 12,1 Prozent).

Positive Entwicklungen waren auch in den beiden großen Städten des Landkreises zu verzeichnen. In Freudenstadt wurden mit 1320 Straftaten 134 weniger registriert als im Vorjahr (1454) – ein Rückgang um 9,2 Prozent. Ein ähnliches Bild in Horb: 958 Fälle waren es 2018 – und damit 63 oder 6,2 Prozent weniger als 2017. Weniger Straftaten gab es im vergangenen Jahr auch in Alpirsbach (minus fünf beziehungsweise 3,3 Prozent) und in Empfingen (minus sechs beziehungsweise vier Prozent).

Deutlich mehr Straftaten wurden dagegen im vergangenen Jahr in Glatten (plus 15 Fälle oder 53,6 Prozent), Loßburg (plus 43 oder 34,4 Pro-

zent), Schopfloch (plus 14 oder 29,2 Prozent) und Dornstetten (plus 39 oder 23,6 Prozent) registriert. Zunahmen gab es auch in Baiersbronn (plus acht Fälle oder 2,1 Prozent), Grömbach (plus zwei oder 20 Prozent), Pfalzgrafenweiler (plus ein Fall oder 0,6 Prozent) und Seewald (plus drei oder 9,1 Prozent). In Wörnnersberg, kleinste Gemeinde im Kreis, blieb die Zahl der Straftaten konstant bei fünf.

Rückläufig waren im vergangenen Jahr die Zahlen der Sexualdelikte und sexuell motivierten Beleidigungen um zwölf auf 89 Fälle, der Raubdelikte um neun Fälle (47,4 Prozent), der einfachen Diebstähle um 91 Fälle (11,3 Prozent), der Betrugsfälle um 51 (7,5 Prozent) und der Rauschgiftdelikte um 37 Fälle (11,3 Prozent).

## Aufklärungsquote präsidiumsweit die drittbeste im Land

Zunahmen gab es allerdings bei den Aggressionsdelikten im öffentlichen Raum um sieben Fälle (4,5 Prozent), bei der Straßenkriminalität um 30 Fälle (5,8 Prozent), bei den besonders schweren Fällen des Diebstahls um 82 (26,3 Prozent), bei den Wohnungseinbrüchen um vier auf 30 Fälle – jeweils ausgehend von Fünf-Jahres-Tiefs, wie die Polizei anmerkt.

Der Anteil ausländischer Tatverdächtiger ging im Kreis

## Kriminalitätsentwicklung im Landkreis Freudenstadt auf kommunaler Ebene

Gemeinden im Landkreis Freudenstadt	2014	2015	2016	2017	2018	Veränderung 2017/2018	Veränderung in %	Aufklärungsquote	Tatverdächtige insgesamt
<b>Landkreis Freudenstadt</b>	4139	4358	4383	4084	3925	-159	-3,9%	64,6%	2027
Alpirsbach	135	130	147	151	146	-5	-3,3%	67,1%	85
Bad Rippoldsau-Schapbach	16	26	28	50	34	-16	-32%	41,2%	12
Baiersbronn	425	411	384	387	395	8	2,1%	61%	208
Dornstetten	227	207	298	165	204	39	23,6%	52,9%	108
Empfingen	156	187	129	151	145	-6	-4%	64,8%	86
Eutingen im Gäu	214	242	185	165	145	-20	-12,1%	42,1%	64
Freudenstadt	1462	1314	1502	1454	1320	-134	-9,2%	69,2%	733
Glatten	30	59	49	28	43	15	53,6%	60,5%	22
Grömbach	6	5	14	10	12	2	20%	58,3%	7
Horb	1004	1133	1142	1021	958	-63	-6,2%	67%	540
Loßburg	133	150	128	125	168	43	34,4%	61,3%	110
Pfalzgrafenweiler	157	222	178	159	160	1	0,6%	66,3%	90
Schopfloch	47	56	44	48	62	14	29,2%	75,8%	39
Seewald	22	47	43	33	36	3	9,1%	44,4%	15
Waldachtal	99	167	111	132	92	-40	-30,3%	54,3%	47
Wörnnersberg	6	2	1	5	5	0	0%	40%	1

©Schwarzwälder Bote/Quelle: Polizeipräsidium Tuttlingen

Freudenstadt laut Polizeilicher Kriminalstatistik (PKS), die das Polizeipräsidium Tuttlingen jetzt veröffentlichte, leicht zurück – von 29,3 auf 28,8 Prozent.

Insgesamt registrierte das Polizeipräsidium in seinem Zuständigkeitsgebiet für das Jahr 2018 erneut einen deutlichen Rückgang der erfassten Straftaten um 1314 (4,6 Prozent) und kommt so nach eigenen Angaben auf den niedrigsten Stand der aufgezählten Straftaten seit 30 Jahren. In der Kriminalstatistik

sind für die fünf Landkreise Tuttlingen, Rottweil, Freudenstadt, den Schwarzwald-Baar-Kreis und den Zollernalbkreis insgesamt 27502 Straftaten (Vorjahr 28816) erfasst.

Auf Basis der Zahl der Straftaten alleine sei allerdings noch keine sachgerechte Bewertung möglich. Erst im Verhältnis zur Zahl der Einwohner lasse sich eine Vergleichbarkeit der Kriminalitätsbelastung herleiten, so die Polizei. Und diese liege für den Bereich des Polizeipräsidiums

Tuttlingen mit 3459 registrierten Straftaten je 100 000 Einwohner nicht nur weit unter dem Landesdurchschnitt (5191). Das Polizeipräsidium Tuttlingen weise damit zum wiederholten Mal die geringste Kriminalitätsbelastung aller Polizeipräsidien in Baden-Württemberg auf.

Mit einer Aufklärungsquote von 64,7 Prozent liege das Polizeipräsidium Tuttlingen über dem Landesdurchschnitt von 62,7 Prozent und zudem an drittbesten Stelle im Land. Insgesamt seien von den re-

gistrierten 27502 Straftaten 17794 aufgeklärt worden. Zudem seien alle herausragenden Verbrechen – insbesondere gegen das Leben gerichtete Straftaten – wie schon in den vorangegangenen Jahren seit Bestehen des Polizeipräsidiums Tuttlingen zu 100 Prozent aufgeklärt worden, teilen die Beamten weiter mit.

Im Landkreis Freudenstadt hat sich die Aufklärungsquote allerdings verschlechtert. Sie lag im vergangenen Jahr bei 64,4 Prozent, im Jahr davor noch bei 67,1 Prozent.

## Beispiele aus Kreis Freudenstadt machen Mut

**Kommunales** | Drei Vertreterinnen beim Dachverbandstreffen der Frauenlisten

**Kreis Freudenstadt.** Das Dachverbandstreffen der Frauenlisten in Baden-Württemberg in Langenbrettach brachte interessante Einblicke. Der Landkreis Freudenstadt war dort gut vertreten.

Baden-Württemberg, Bayern und Sachsen sind die Bundesländer, in denen es möglich ist, mit Hilfe von Frauenlisten den Anteil von Frauen in den kommunalen Parlamenten zu vergrößern. Seit mehr als 15 Jahren gibt es eine erfolgreiche Frauenliste

in Seewald, die den Frauenanteil im Gemeinderat auf über 40 Prozent gebracht hat. Und seit 2014 bewirbt sich auch im Kreistag von Freudenstadt das Wahlbündnis »Frauen in den Kreistag«, für das beim ersten Mal zwei Kandidatinnen in den Kreistag einziehen konnten. Bei der Wahl am 26. Mai sollen es mindestens drei sein, damit Fraktionsstärke erreicht wird.

Vertreterinnen beider Wahlbündnisse, die auch mit gut gefüllten Listen zur kom-

munal- und Kreistagswahl wieder antreten, tauschten sich jetzt beim Dachverbandstreffen mit den Frauen der anderen Listen im Land aus. Präsidentin Susanne Berger aus Berkheim konnte dabei von etlichen Listen berichten, die wieder antreten, aber auch von einigen, die nach 30 Jahren nicht mehr genügend Kandidatinnen gefunden haben. Da waren die Listen aus dem Kreis Freudenstadt ein besonders ermutigendes Beispiel. Präsidentin

Berger erklärte das Ziel: »50 Prozent, dann lösen wir uns auf.« Die Vertreterinnen der Frauenlisten waren sich einig, dass es bei dieser Wahl besonders hakelig in den Bürgermeisterämtern zugegangen ist. Namensschreibweisen, Berufsbezeichnungen und Wohnort-Details wie Ortsteile gaben oft Anlass zur Nachbesserung, obwohl die Regeln vorher eigentlich geklärt worden waren. Da sei schon ein hohes Maß an Idealismus nötig, alle Hürden zu überwin-



Gruppenbild vom Dachverbandstreffen der Frauenlisten in Baden-Württemberg in Langenbrettach. Mit dabei waren drei Vertreterinnen aus dem Landkreis Freudenstadt: Ursula Mertzig-Stein (Dritte von links), Martina Sillmann (Fünfte von links) Monika Stelzer-Podschwadt (Elfte von links). Foto: Privat

den und die Zulassung zur Wahl zu schaffen. Großer Wunsch der Frauenlisten ist es, dass so viele Frauen wäh-

len gehen wie vor 100 Jahren, als Frauen zum ersten Mal in Deutschland wählen durften: 82 Prozent.